



# Ideen-Workshop

9. Mai 2014

KlimaKom eG  
Nina Hehn/ Dr. Götz Braun  
Gottfried-Böhm-Ring 42  
81369 München  
Tel.: 089 710466 04  
nina.hehn@klimakom.de  
götz.braun@klimakom.de

## INHALT

---

<b>1. ABLAUF .....</b>	<b>2</b>
<b>2. IMPRESSIONEN .....</b>	<b>3</b>
<b>3. THEMENFELDER, TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER.....</b>	<b>4</b>
<b>4. ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>5. SAMMLUNG, PRIORISIERUNG UND BEWERTUNG DER PROJEKTE.....</b>	<b>8</b>
<b>6. IDEEN STARTERPROJEKTE: AUSARBEITUNG UND PRÄSENTATION.....</b>	<b>16</b>
<b>7. AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG.....</b>	<b>41</b>

# 1. ABLAUF

---

Freitag, 9. Mai 2014		
14.00	- 14.30	<u>Eröffnung und Einführung</u> Vorstellung des bisher erarbeiteten Handlungsrahmens
14.30	14.45	Fragen und Diskussion
14.45	- 16.00	<u>An den Thementischen:</u> Bewertung bestehender Projektideen und laufender Projekte Sammlung von Ideen für Maßnahmen und Projekte Priorisierung der Projekte
16.00	- 16.15	<b>Kaffeepause</b>
16.15	17.30	<u>An den Thementischen:</u> Starterprojekte bearbeiten Zuordnung Landkreis/ interkommunal/ Gemeinden/ WiSo-Partner Zentrale Voraussetzungen für die Umsetzung definieren: Beteiligte, Umsetzungsschritte, Kostenschätzung, Indikatoren zur Messung des Projekterfolgs
17.30	18.15	Präsentation der Ergebnisse im Plenum
18.15	18.30	<u>Ausblick und Verabschiedung</u>
ca.	18.30	<b>Ende</b>

## 2. IMPRESSIONEN



### 3. THEMENFELDER, TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Gruppe	Vorname	Name
1		
nachhaltiges, regionales Wirtschaften	Eberhard	Jehle
	Axel	Hüttenrauch
	Harald	Röker
	Hermann	Hagspiel
	Claudius	Janner
	Katinka	Rittig
	Ignaz	Einsiedler
	Martina	Herz
	Ulrich	Sauter
	Bernadette	Manz
Jochen	Häfele	

Gruppe	Vorname	Name
2		
Siedlungsentwicklung, Mobilität und Ökologie	Julia	Wehnert
	Franz	Schröck
	Henning	Werth
	Gabriele	Dohndorf-Metsch
	Gaby	Finger
	Monika	Zeller
	Sabine	Berthele

Gruppe	Vorname	Name
3		
Arbeit, Wirtschaft und Wissenstransfer	Klaus	Fischer
	Christine	Ritter
	Siegfried	Zengerle
	Heribert	Kammel
	Dagmar	Lazar

Gruppe	Vorname	Name
	Armin	Ländle
	Kerstin	Duchardt
	Toni	Barth
	Simon	Gehring
	Alfred	Bauer

Gruppe	Vorname	Name
4		
Energieversorgung	Steffen	Riedel
	Konrad	Kienle
	Christof	Endreß
	Arno	Zengerle
	Theo	Haslach
	Werner	Oppold
	Peter	Elgaß
	Bruno	Bernhard
	Matthias	Burghardt

Gruppe	Vorname	Name
5		
Wohnraumangebot und regionale Identität	Gisela	Bock
	Stefan	Wanner
	Günther	Stangl
	Josef	Wölfle
	Gerhard	Hock
	Miriam	Duran
	Renate	Specht
	Dr. Christian	Moosbrugger
	Freddy	Orazem
	Jan	Engberg
	Tina	Hartmann



## 4. ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG

---

### Eröffnung

Der Ideenworkshop wurde von Heribert Kammel, Vorsitzender der LAG Oberallgäu, mit herzlichen Worten eröffnet. Etwa 60 interessierte TeilnehmerInnen haben sich für diesen Workshop in der Ortschaft Immenstadt-Stein im Hotel Krone eingefunden. Es ist bereits das zweite Mal, dass sich BürgerInnen bei einem gemeinsamen Zusammentreffen mit der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014-2020, kurz RES, aktiv auseinandersetzen.

Auch Herr Bürgermeister Armin Schaupp hieß die zahlreichen TeilnehmerInnen herzlich Willkommen. Er zeigte offen seine Begeisterung dafür, dass sich die Bürger für die Region einsetzen und somit die Zukunft der Region Oberallgäu voranbringen wollen. Zuletzt wünschte Herr Schaupp allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, interessante Gespräche, anregende Diskussionen und natürlich auch Freude an diesem Workshop.



## Einführung

Im Anschluss an die Begrüßung gab Herr Ethelbert Babl, vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, eine Einführung und Erläuterung zu dem LEADER-Förderprogramm. Zuerst ging Herr Babl auf die Kernelemente des LEADER - *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) - ein um den TeilnehmerInnen das Programm näher zu bringen. Nachdem das Grundgerüst erläutert war, ging er zu dem Thema über, das die Teilnehmer auch an diesem Workshop wieder zusammenkommen ließ: das Bewerbungsverfahren der Region für eine LEADER Förderung. Er führte die Voraussetzung an, die von einer Region erfüllt werden müssen, um eine Anerkennung einer LEADER Förderung zu erhalten. Hierbei setzt die Region bereits bei der RES, Regionalen Entwicklungsstrategie, an. In diesem Zusammenhang ging Herr Babl auch wieder darauf ein, wie wichtig es ist, dass dies in Verbindung einer „Bürgerbeteiligung“ von statuten geht. In der Strategie sind Ziele festzulegen, die spezifisch, messbar, akzeptiert, relevant und terminierbar ("smart") sind. Darüber hinaus sind sog. Starterprojekte in die Strategie aufzunehmen.

Vom LAG-Management begrüßte Frau Julia Empter-Heerwart die TeilnehmerInnen des Workshops. Mit einem kurzen Rückblick auf die RES von 2007-2013, die damals noch als REK, Regionales Entwicklungskonzept, bezeichnet wurde, brachte Frau Empter-Heerwart das Wesentliche anschaulich näher. Die Leitbilder und Zielvorstellungen der vergangenen REK sollten den TeilnehmerInnen als Orientierungshilfe für die neue RES 2014-2020 dienen und Ihnen vermitteln, auf welche Merkmale und Ziele es ankam. Das Motto „Miteinander für die Zukunft unserer Region“ steht auch bei dieser RES wieder im Vordergrund, eine stärkere Orientierung in Richtung Nachhaltige Entwicklung soll angestrebt werden. Abschließend gibt Julia Empter-Heerwart einen kurzen Ausblick auf die nächsten Schritte. Die gesammelten Inhalte werden später vom LAG-Management und den Beratern strukturiert und entsprechend der formalen Vorgaben in Form gebracht.





## 5. SAMMLUNG, PRIORISIERUNG UND BEWERTUNG DER PROJEKTE

Nach der Einführung übernahmen Herr Dr. Götz Braun und Frau Nina Hehn von KlimaKom die Moderation der Veranstaltung. Nach der Begrüßung von Seiten der Moderatoren wurden die TeilnehmerInnen auch schon mitten ins Geschehen gezogen. Herr Braun stellte die 5 verschiedenen Thementische vor, die auf Grundlage der von den Bürgern erarbeiteten Ergebnisse der vorangegangenen Bilanz- und Perspektivenkonferenz entstanden waren. Nun ging es darum diese Ergebnisse auszuarbeiten und zu priorisieren. Dazu wurden die TeilnehmerInnen zunächst aufgefordert, sich an den Thementisch einzufinden, dessen Bereich dem eigenen Interesse am ehesten entsprach.

Nach kurzem Stühle rücken und einer Gruppenfindung erläuterte Frau Hehn nicht nur die Spielregeln sondern auch die Aufgaben, die jede der 5 verschiedenen Arbeitsgruppen zu erfüllen hatte. Das Ziel des ersten Teil des Workshop war es, bestehende bzw. laufende Projekte zu dem Themen in der Arbeitsgruppe zu finden und zu bewerten, diese dann mit Maßnahmen zu konkretisieren und schlussendlich durch Punktevergabe eine Priorisierung festzulegen. Dass die TeilnehmerInnen engagiert dabei waren, konnte man am Ende der ersten Runde an den zahlreichen Ergebnissen an den Stellwänden betrachten.

Im Nachfolgenden finden sie die verschiedenen Projektauseinandersetzungen der Thementische.



## 5.1 Ausbau einer nachhaltigen regional verankerten Wirtschaftsweise, die die Stärkung regionaler Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsstrukturen in der Land- und Forstwirtschaft und im Tourismus zum Ziel hat

### 5.1.1 Alp / Landwirtschaft und Ernährung

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Futter / Herkunft/ Qualität</li> <li>• Nahrungsmittel / Gütesiegel/Apollofalter</li> <li>• Logistik</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Interregionalität</li> </ul>	> Leitbild Bio-Region Balderschwang Missen-Hirnbein	

### 5.1.2 Forst- und Holzwirtschaft

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkmanager</li> </ul>		4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marke „AllgäuHolz“</li> </ul>		3
<ul style="list-style-type: none"> <li>• AWA, AHA</li> </ul>		1
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungs- und Koordinierungsbüro für Holzbauprojekte</li> </ul>		-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Kommunikationsplattform <i>HolzforumAllgäu.de</i></li> </ul>		-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• regionale Wildbretvermarktung</li> </ul>		1

### 5.1.3 Tourismus

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Produkte in Wert setzen durch Tourismus</li> <li>• Outdoor-Sportangebot</li> <li>• Besucherlenkung</li> <li>• Qualitätsoffensive</li> <li>• Anbietersgemeinschaft / Kooperation</li> </ul>		<p>-</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>5</p> <p>3</p>



## 5.2 Förderung flächensparender und dem Klimawandel angepasster Siedlungsentwicklung und der umweltfreundlichen Mobilität; Bewahrung des „Grünen Allgäus“ (Landschaftsschutz) und Ökologie

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltfreundliche Mobilität</li> </ul>	Car Sharing Regionalbahn E-Mobilität Verkehrskonzept OA Gästekarte	4 - - - -	4
<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltbildung</li> </ul>	initiative + Sensibilisierung für OA Vernetzung KiGa + Schulen Energieeffizienz Umweltgerechtes Verhalten im Gelände / Landwirtschaft / Freizeitmöglichkeit	7 1 1 - -	9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzept zum Erhalt gefährdeter Lebensräume</li> </ul>	Schmetterlingswiese Beweidungsprojekte Archehöfe / Landschaftspflegehöfe Freiwilligeneinsätze, z.B. Landschaftspflege / Firmen Gebietsbetreuung! Monitoring im Naturraum (Gemeinden unternehmen Patenschaften für Arten)	1 1 1 - 6	9
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bauen + Umwelt</li> </ul>	Gewerbeflächenpool Earthship Solarstrom / Liegenschaften OA Nachhaltige Siedlungsentwicklung Aktivierung / Stärkung des Ortskern regenerative Baustoffe Erhaltung + Ausbau der Nahversorgung Gestaltungshandbuch Bauen Bauentwicklungsberatung	- 4 - - - - - 1 3	8

### 5.3 Förderung von Arbeit, Wirtschaft und Wissenstransfer

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• CSR</li> </ul>	Leader-unterstützung, um CSR-Themen im U zu verankern	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forscherhaus / Technik für Kinder</li> </ul>		-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit Württemberg</li> </ul>		7
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> </ul>	schulisch Berufsorientierung: Erwachsene: Fort- und Weiterbildung Imagewerbung für bestimmte Berufe Qualitätsoffensive Tourismus / Handwerk	11
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung</li> </ul>	WLAN für alle frei Breitbandausbau APPS / QR-Codes	9
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenstransfer</li> </ul>	Allgäu Wiki	3



### 5.4 Ausbau der dezentralen naturverträglichen und regenerativen Energieversorgung

E-

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Energieeinsparung, Stromsparcheck</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stromsparmaßnahmen</li> </ul>	<p><u>„Die Alte muss raus!“, auch der Alte!</u> Austauschprämie Belohnung „Stromsparen“</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Energieeffizienz in Unternehmen (ggf. transnational Westallgäu, Vorarlberg)</li> </ul>	<p>Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes -&gt; Gastgewerbe / Tourismus / Hotel</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Forschungsprojekt (transnational)</li> </ul>	<p><u>Gemeinde „Güssing“ (A) Kooperation</u> Holzvergasung Biokohle aus Reststoffen Wasserkraft (neuartig): Schnecken, Rad, Gravitationsturbine Power to Heat (Strom -&gt; Wärme) Power to Gas (Strom -&gt; Gas) i.V.m. Biogas ggf. Erweiterung Abgase Industrie / Gewerbe</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung</li> </ul>	<p><u>Energiesparende Tourismusbetrieben</u> Netzwerk Energieberatung Stromsparcheck „Energietouren“ an Standorte für Musterbeispiele „App“; interaktiv; Zielgruppe: Gäste, „Freak“, Bürger</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebäudesanierung</li> </ul>	<p>Zusammenführung „Sanierungswillige“; Architekten, Baufirmen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit innovativer technischer Lösungen im Neubau</li> </ul>	<p>Speicherung Energieerzeugung</p>	



## 5.5 Sicherung der Daseinsvorsorge, der Kultur und Entwicklung eines attraktiven Wohnraumangebots für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen und Stärkung der regionalen Identität

Ideensammlung und Priorisierung		Bewertung
• <b>Inklusion</b>	meine Gemeinde – Heimat für alle	4
> Mehrgenerationendorf mit Inklusion	Inklusions Dorfladen Gewächshaus / Produktion Atelier für Kunst und Therapie Zentrum der Musik Demenzhilfe Toilettenprojekt (Inklusion) Impulssetzung / Seminare (Kinder und Jugendliche)	7
> Begegnungsstätten (Jung & Alt)	Ursprüngliche und neu Dazugekommene Mehrgenerationenhaus	3
> Migration und Integration	Welcome-Center Eine-Welt-Haus	3
> Visuelles Gedächtnis	Heimatgeschichte	2
> Demenzzentrum	Vernetzung der vorhandenen Angebote	2
> Präventionsangebote für Jugendliche		2
> fahrender Dorfladen		2
> Burgruine Wagegg		1
> unter Einbeziehung der umgebenden Landschaft		-
> offene Jugendarbeit + Jugendbildung		4

> Quartierskonzept für das Allgäu	individuelle Wohn-, Pflege-, Betreuungsangebote für die Kommune Vernetzung von Dienstleistungen	1
> Barrierefreiheit		1
> Gesundheit (Gesundheitszentrum)	Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum	1
> Weltkulturerbe Alpwirtschaft		-
> Ausleihbörse Wanderausstellung		-



## 6. IDEEN STARTERPROJEKTE: AUSARBEITUNG UND PRÄSENTATION

Im zweiten Teil des Workshops erhielten die 5 Arbeitsgruppen Projektblätter, auf denen Sie die priorisierten Projekte notieren sollten. Hierbei ging es vor allem darum, dass sie mit ganz konkreten Aussagen darauf eingingen, was dieses Projekt als Ziel verfolgt und wie dies in den einzelnen Schritten umsetzbar ist und was dafür notwendig wäre. Bis zum Ende des Workshops gelang es somit, aus dem ersten Ansatz einer Projektidee eine Beschreibung der Umsetzungsmöglichkeit mit allen wichtigen Faktoren zu erstellen. Dass sich die TeilnehmerInnen intensiv mit ihren Projektvorschlägen auseinandergesetzt und sich sehr viele Gedanken dazu gemacht haben, erfuhr man bei der abschließenden Vorstellung der Projekte der einzelnen Thementische.

*Hinweis: Die Ideen zu den Starterprojekten dienen als Grundlage für die Auswahl geeigneter Projekte für den sog. Aktionsplan, der in den ersten Jahren der kommenden Förderperiode umgesetzt werden soll. Die LAG wird sich bei der Auswahl intensiv mit den Projektideen auseinandersetzen. Nicht alle Projekte, die im Rahmen des Ideenworkshops erarbeitet wurden, können Bestandteil des Aktionsplans bzw. der Regionalen Entwicklungsstrategie werden. Eine Aufnahme in den Aktionsplan bedeutet nicht automatisch eine Förderung. Umgekehrt können auch Projekte förderfähig sein, die nicht als Starterprojekt im Aktionsplan genannt sind.*

Nachfolgend sind die von den Teilnehmern beschriebenen Projekte dokumentiert.

### 6.1 Ausbau einer nachhaltigen regional verankerten Wirtschaftsweise, die die Stärkung regionaler Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsstrukturen in der Land- und Forstwirtschaft und im Tourismus zum Ziel hat

#### 6.1.1 Landwirtschaft

Titel: Leitbild Landwirtschaft / Milch	
Ziel	Herstellung definierter Milch
Beschreibung	Große Milchmengen sind für den Einsatz in Molkereien vorhanden. Es fehlen hochwertige Kontingente für handwerkliche Rohmilchkäse (Terroir)

	Beispiel: Zürcher Berggebiet
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Milch der Talschaften z.B. Bergstattmilch, Konstanzer Milch etc.</li> <li>- Förderung Heumilch</li> <li>- Förderung kleiner Strukturen etc.</li> <li>- Förderung originaler Braunvieh etc.</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Westallgäu, Ostallgäu
Start / Dauer	6 Jahre
Gesamtkosten	
Finanzierung	
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Claudius Janner
Weitere wichtige Akteure	Bauern, Verbände, Genossenschaften, Gemeinden, Käsehandwerk Allgäu GmbH
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<p>Zunahme Sennerein</p> <p>Erweiterung Käseangebot</p> <p>Erzielen hoher Milchpreise</p> <p>Erhöhung authentischer Produkte</p>

<b>Titel: Ausbau Sennerei Missen-Hirnbein</b>	
Ziel	Historisches Käsedorf Genossenschaft, Bauern, Rohmilch-/Weichkäse
Beschreibung	Hirnbein als historische Kultfigur und Käsenabel des Allgäus. Zurück in die Zukunft mit Rohmilch Käsekultur  Missen im Fokus handwerklicher Käseproduktion
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anreiz für Bauern schaffen sich an Genossenschaft zu beteiligen</li> <li>- Aufbau Rohmilchkäse nach belg. Vorbild</li> <li>- Dokumentation Rohmilchkäse im Allgäu, Bayern</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Vorarlberg Westallgäu
Start / Dauer	sofort / 2 Jahre
Gesamtkosten	

Finanzierung	
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Claudius Janner Kontaktdaten liegen vor
Weitere wichtige Akteure	von Lahr BM, Baldauf Horn Franz, Bergbauernmuseum
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	ökologisch, ökonomisch, sozial
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	erfolgreicher Verkauf, höhere Qualität, Zuwachs Tourismus, Vorzeigeprojekt, Fachtourismus
<b>Titel: Alpdorf Balderschwang</b>	
Ziel	Kooperation LW-Tourismus in Verwertung lokal wachsender Rohstoffe
Beschreibung	Integrierter Betrieb (in Eigentum u. LW + Tourismus) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sennerei + Reifekeller</li> <li>- Schlachtraum</li> <li>- Laden</li> <li>- Heizwerk (Holz)</li> </ul> Abnahme maximal durch lokale Tourismusbetriebe Verkaufsstelle für Gäste
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Machbarkeitsstudie - fertig</li> <li>- Verträge: Lieferanten (Landwirte/ Jäger)</li> </ul> Abnehmer (Tourismus, Handel) Finanzier inkl. Förderstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauliche Umsetzung, Personal</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Gemeinden d. Nagelfluhkette Produkte-Tausch (Laden)
Start / Dauer	2015 / 1,5 Jahre
Gesamtkosten	3-4 Mio €
Finanzierung	Landwirte, Tourist, Private, Gemeinde
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Konrad Kienle, Gemeindeamt Balderschwang
Weitere wichtige Akteure	Hotelbetreiber, Altbauern und Ganzjaherslandwirte Michael Bilgeri

Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	Kurze Transportwege, lokale Produktionskreisläufe, wertschätzung und Arbeitsplätze im Tal, CO <sup>2</sup> neutrale Energieversorgung (Betrieb und Dorf), sanfte kulinarische Tourismus, Landschaftspflege,
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	Umsatz des Ladens, Abnahmemenge im Tourismus, Erzeugerpreise (Milch, Schlachttiere), Gästefrequenz

Titel: BIO FAIR REGIONAL	
<b>Landkreis(e)</b>	Regionale Steuerungsstruktur Fairer Landkreis
<b>Ziel</b>	bio - regional BIO FAIR REGIONAL Vermarktungsstruktur
<b>Beschreibung</b>	<p>AK Gentechnik BIO FAIR REGIONAL Bauernmärkte</p> <p>Entwicklungskonzepte erarbeiten umzusetzen</p> <p>1. Ziel Landkreis Oberallgäu und Kempten</p> <p>Infoveranstaltungen Märkte Schulprojekte</p>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gründung der BioRing Allgäu Großhandels GmbH</li> <li>2. Gründung der BioRing Allgäu Genossenschaft</li> <li>3. Vernetzung der anderen LEADER Projekte in Landwirtschaft und Forsten</li> </ol>
<b>Zuständigkeit:</b>	4. Imitieren und Ausbau von Projekten
<b>Projektsprechpartner</b>	Axel Hüttenrauch (Okoase), BioRing Allgäu (Bund),
<b>Kooperationspartner</b> (Name, Kontaktdaten)	Anbauverbände JA, Westallgäu, Ostallgäu, Unterallgäu
<b>mit Nachbarregion?</b>	
<b>Weitere wichtige Akteure</b>	
<b>Start / Dauer</b>	2014/2015
<b>Gesamtkosten</b>	
<b>Beitrag zur Nachhaltigkeit:</b>	
ökologisch,	



ökonomisch und sozial
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?

### 6.1.2 Forstwirtschaft

Titel: Netzwerkmanager Holzforum Allgäu			
Ziel	Professioneller Netzwerkaufbau, Etablierung Marke „AllgäuHolz“, nachhaltige Nutzung und Inwertsetzung der Ressource Holz		
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionalisierung der Kooperation entlang der regionalen Wertschöpfungskette Forst- und Holz</li> <li>- Entwicklung von Folgeprojekten wie                             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Etablierung der Marke „AllgäuHolz“</li> <li>b) Kommunikationsplattform weiterentwickeln</li> <li>c) Planungs- und Koordinierungsbüro für Holzbauprojekte aufbauen</li> <li>d) Gründung einer Wald+Holz Akademie</li> </ul> </li> </ul>		
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fertiges Konzept entwickeln</li> <li>- Antrag</li> <li>- Projektpartner gewinnen (zusätzlich)</li> <li>- nach Zusage Förderung: Projektstart</li> <li>- Aktivierung und Zertifizierung der Regionalmarke „AllgäuHolz“</li> </ul>		
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, sämtlichen Allgäuer LAGs, Holzcluster Oberschwaben		
Start / Dauer	möglich: Frühjahr 2015 / 3 Jahre		
Gesamtkosten	260.000 €		
Finanzierung	Holzforum Allgäu		
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Hugo Wirthensohn, 1. Vorstand HFA, Tel. 08373 / 92140914</td> <td style="width: 50%;">Peter Fickler, 2. Vorstand HFA, Tel. 08303/7435</td> </tr> </table>	Hugo Wirthensohn, 1. Vorstand HFA, Tel. 08373 / 92140914	Peter Fickler, 2. Vorstand HFA, Tel. 08303/7435
Hugo Wirthensohn, 1. Vorstand HFA, Tel. 08373 / 92140914	Peter Fickler, 2. Vorstand HFA, Tel. 08303/7435		
Weitere wichtige Akteure	Martina Herz, Projektleitung HFA, Tel. 0175 / 861 85 87		

Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vermehrte Nutzung des regionalen Wertstoffes Holz in der Region (kurze Wege)</li> <li>- Sicherung naturnaher und nachhaltiger Waldbewirtschaftung</li> <li>- Arbeitsplatz – Schaffung + Erhalt von Arbeitskräften in Forst und Holz der Region</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Realisierung von Vorzeigeprojekten</li> <li>- Marketing -&gt; Resonanz Öffentlichkeit</li> <li>- Vermeidung von längeren Transportwegen</li> <li>- Verwendungsnachweis Marke „AllgäuHolz“</li> <li>- Mitgliederzuwachs</li> <li>- Innovationen in Forst- und Holzwirtschaft</li> <li>- neue Kooperationen überregional</li> </ul>

Titel: Wildbretvermarktung			
Ziel	Saisonal unabhängige Vermarktung von Wildbret als regionales Premiumprodukt !		
Beschreibung	<p>Jäger und Jagdgenossenschaften sollen die Möglichkeit bekommen, unabhängig von der Vermarktung, ihrem jagdlichen Auftrag nachkommen zu können.</p> <p>Inwertsetzung des regionalen Ur-Produktes Wildbret, für Verbraucher + Gastronomen, saisonal unabhängig</p>		
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung einer Genossenschaft</li> <li>- Aufbau einer Logistikkette für Anlieferung und Vertrieb</li> <li>- Verarbeitungs- und Veredelungsbetrieb aufbauen</li> <li>- Bewerbung Produktpalette</li> </ul>		
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Allgäuer LAGs, Holzcluster Oberschwaben		
Start / Dauer	2015 / 3 Jahre		
Gesamtkosten	650.000 €		
Finanzierung	Zeichnung von Genossenschaftsanteilen durch Jäger und Jagdgenossenschaften		
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	<table border="1"> <tr> <td>Hugo Wirthenshon, 1. Vorstand HFA, Tel. 08373 / 92140914</td> <td>Bay SF Bayr. Bauernverband Ke</td> </tr> </table>	Hugo Wirthenshon, 1. Vorstand HFA, Tel. 08373 / 92140914	Bay SF Bayr. Bauernverband Ke
Hugo Wirthenshon, 1. Vorstand HFA, Tel. 08373 / 92140914	Bay SF Bayr. Bauernverband Ke		
Weitere wichtige Akteure	Fenerberg von Hier, Vitalzunge, Metzger Innung (Hans-Peter Rauch)		

Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- naturnahe, nachhaltige Forstwirtschaft durch Schalenwildregulierung</li> <li>- optimale Verwertung eines wertvollen, regionalen Lebensmittels in der Region</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsatz der Genossenschaft, Genossenschaftsmitglieder</li> <li>- Anzahl der Abnahmepartner</li> <li>- Nachfrage nach Angeboten der Produktpalette</li> </ul>

### 6.1.3 Tourismus

Titel: Klettersport – Initiative Allgäu zum Schulterchluss zwischen Sport und Tourismus	
Ziel	Angebotsverbesserung um neue Besucher zu gewinnen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppe Familie stärken</li> <li>- Kommunikation / Bewerbung</li> <li>- sanfter Klettertourismus</li> <li>- Aufbau auf dem Status Quo</li> <li>- Konzentration auf Hauptgebiete: Obermaiselstein/ Tiefenbach/ Besler/ Balderschwang/ Windelang/ Hinterstein</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eroierung</li> <li>- Bergschulen einbringen</li> <li>- Einbinden von Jugend ins Projekt</li> <li>- Schaffung von Akzeptanz</li> <li>- Bestehende Wände publikumsgerecht sanieren</li> <li>- Zustiegswege anlegen</li> <li>- Neutouren an bestehenden Wänden erschließen</li> <li>- unbekannte wände publizieren</li> <li>- neue Wände erschließen</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Ostallgäu, Thannheimer Tal, Kleinwalsertal
Start / Dauer	zu Beginn der Förderperiode
Gesamtkosten	500.000 €
Finanzierung	Gemeinden, DAV, Landkreis
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Harald Röker, IG Klettern: Maxi Kraus
Weitere wichtige Akteure	Bergführerverband, DAV, Vogelschutz, Bergwacht, Grundeigentümer, Jagd

Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit dem Vogelschutz (Waldbesitzer etc.) -&gt; sanfter Tourismus</li> <li>- Besucherlenkung</li> <li>- stärkt Tourismus</li> <li>- Wohn- und Lebensqualität erhöhen</li> <li>- Zielgruppe Familie und Jugendliche ausweiten</li> <li>- Nebensaison wird bedient</li> <li>- Erlebnispädagogik</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Gäste</li> <li>- größeres Angebot</li> <li>- Kletterführerverkaufszahlen, Buchung Kletterkurse, ...</li> </ul>

Titel: Kleinvermieter	
Ziel	Förderung von Kleinvermietern
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen schaffen, um die Übernahme und Schaffung von Kleinvermietern zu erzielen</li> <li>- Stärkung der bestehenden Kleinvermietern</li> <li>- Aufbau einer strukturierten Beratungsförderung</li> <li>- Imagewerbung für die Kleinvermieter, weil positiv für die Region</li> <li>- Einbindung verschiedener Partner (Bauamt,...)</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studie über die aktuelle Situation</li> <li>- Entwicklung von konkreten Maßnahmen anhand der Studie</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA
Start / Dauer	2015
Gesamtkosten	25.000 € (+ Umsetzungsprojekt)
Finanzierung	Hochschulen Kempten, Alpsee-Grünten Tourismus, Kleinwalsertal, OA
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Hochschule Kempten
Weitere wichtige Akteure	
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Vereinbarkeit Familie und Beruf</li> <li>- Stärkung regionale Identität und Wertschöpfung</li> <li>- Marketingsparnis durch persönlichen Kontakt zu Gast und Gastgeber</li> </ul>

Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?

- Zunahme der Kleinvermieter

## 6.2 Förderung flächensparender und dem Klimawandel angepasster Siedlungsentwicklung und der umweltfreundlichen Mobilität; Bewahrung des „Grünen Allgäus“ (Landschaftsschutz) und Ökologie

Titel: Umweltbildung	
Ziel	Umweltbildungsinitiative, Sensibilisierung für Schulen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsgemeinschaft bisheriger Anbieter</li> <li>- gemeinsames Konzept entwickeln, Bestehendes zusammenführen</li> <li>- regionales Anpassen an Lehrpläne</li> <li>- Naturerlebnis und fachliche Inhalte sollen extern (versch. Anbieter, Organisationen etc.) vermittelt werden</li> <li>- AG setzt: Zielgruppe, Inhalte, Schwerpunkte, best. Verknüpfung mit der Marke Allgäu: Nachhaltigkeit</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung einer AG</li> <li>- Trägerschaft einkreisen</li> <li>- SWAP-Analyse</li> <li>- Zusammentragen der Angebote und Weiterentwicklung</li> <li>- Einrichten einer Koordinierungsstelle</li> <li>- Entwickeln + Erstellen von Materialien</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Allgäu-weit, 1 Schule pro Lk als Pilotprojekt
Start / Dauer	Sommer 2015 - 2018
Gesamtkosten	3 Jahre ganztags: 200.000 € öffentliche Konzeptentwicklung: 50.000 €
Finanzierung	Landkreise: 30% (oder transnational) Mitglieder der Arge mindestens 10%

Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	künftige Arge in Gründung
Weitere wichtige Akteure	Schulamt, Fachberatung für Umweltbildung, Naturschutzorganisation, regionale Vereine
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	Anzahl Partnerschulen (ca. 20), Anzahl der Veranstaltungen



Titel: Gebietsbetreuung	
Ziel	Installation hauptamtlicher Gebietsbetreuung südl. OA
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Kümmerer“ als Mittler</li> <li>- Ortskenntnisse</li> <li>- Beratung Besucher/ Bürger/ Behörde</li> <li>- Umsetzung touristischer Angebote, Kooperation Tourismus</li> <li>- Besucherlenkung</li> <li>- Umsetzung Biodiv. Strategie auch außerhalb Schutzgebiete</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgrenzung Projektgebiet</li> <li>- Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten mit Behörden/ Kammer</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Tirol, Vorarlberg
Start / Dauer	2015 – 2020
Gesamtkosten	~ 300.000 €
Finanzierung	60% LEADER 40% Lk, Gemeinde, Träger
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	LBV
Weitere wichtige Akteure	Allgäu GmbH
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<p>Output: Anzahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Publikum</li> <li>- Bewertungsgespräch</li> <li>- Führungen</li> </ul> <p>Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Monitoring Schwerpunktsgebiet</li> </ul>

Titel: Lebensräume Allgäu

Ziel	Erhalt der Biodiversität
Beschreibung	Patenschaften für Arten
Umsetzungsschritte	-
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	
Start / Dauer	
Gesamtkosten	
Finanzierung	
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	LBV
Weitere wichtige Akteure	
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	

### Titel: Earth Ship im Allgäu

Ziel	Earthship – Prinzip als alternatives, ressourcenschonendes Gebäude bekannt machen
Beschreibung	Ein Musterhaus „earth-ship“, als Infocenter und Wohnhaus auf Null-Energie-Haus, geschlossener Wasserkreislauf, Baumaterial aus Recycling und Naturstoffen  Seminarräume
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung eines gemeinnützigen Vereines als Träger</li> <li>- Begleitung durch Uni Biberach</li> <li>- Standortfindung</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	NEIN
Start / Dauer	sofort
Gesamtkosten	150.000 € Invest 10.000 € Öffentlichkeitsarbeit
Finanzierung	offen

Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	
Weitere wichtige Akteure	Uni Biberach
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	neuer Ansatz bzgl. sozialer Wohnungsbau, Energiesparen, Recycling und Baukultur
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	der Bau des Hauses



### 6.3 Förderung von Arbeit, Wirtschaft und Wissenstransfer

Titel: KOOP mit Württemberg	
Ziel	Administrative Grenzen verringern „Allgäu ohne Landesgrenzen“
Beschreibung	Boden bereiten für intensivere Zusammenarbeit auf vielen Gebieten
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV (z.B.)</li> <li>- Gästekarte</li> <li>- Kultur</li> <li>- Bildung</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA
Start / Dauer	2015
Gesamtkosten	100.000 €
Finanzierung	Gebietskörperschaften
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	In Württemberg suchen: Zweckverband Ferienregion Allgäu/Bodensee
Weitere wichtige Akteure	Heimatakademie, Oberallgäu, Unterallgäu, Center Parcs, Lindau, LAGs-Mitglieder, Kempten, Mindelheim, Leutkirch, Wangen, etc.
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	ökologisch, ökonomisch, sozial
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	Entwicklung von konkreten Projekten

Titel: Bildung	
Ziel	Qualitätsoffensive (Aus-/ Weiter- ) Bildung
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstärkte Berufsorientierung für Tourismus + Handwerk</li> <li>- Förderung von Weiterbildungen</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blog</li> <li>- Youtube-Imagefilme</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, andere LAGs

Start / Dauer	2015 / 3 Jahre
Gesamtkosten	250.000 €
Finanzierung	Investoren HIK, KWK, Betriebe, AA
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Allgäu Gmbh
Weitere wichtige Akteure	Kammern, AA, Schulen, Medien
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ökonomisch, sozial</li> <li>- Stärkung der Region</li> <li>- Fachkräftesicherung</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blogfrequenz</li> <li>- Minderung Abbrecher-Quote</li> <li>- Quote Ausbildungsverträge</li> </ul>

Titel: Digitalisierung	
Ziel	www - barrierefrei
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WLAN für alle frei</li> <li>- überall</li> <li>- Breitbandausbau</li> <li>- APPs / QR-Codes</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche mit möglichen Akteuren</li> <li>- Überzeugungsarbeit bei Kritikern</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Allgäu-weit
Start / Dauer	2015
Gesamtkosten	
Finanzierung	Internet – Euro (ähnlich Kohlepfennig)
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	M-Net, Energieversorger
Weitere wichtige Akteure	Allgäu DSL
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	ökonomisch, sozial

Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abdeckung Versorgungsgrad</li> <li>- Nutzer</li> </ul>
--	---

## 6.4 Ausbau der dezentralen naturverträglichen regenerativen Energieversorgung

Titel: internationales Forschungsprojekt zur Umsetzung von regenerativer Energieerzeugung	
Ziel	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung Speichermöglichkeiten</li> <li>2. Dezentrale Energieerzeugung</li> </ol>
Beschreibung	<p style="text-align: center;">zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Holzvergasung</li> <li>- Nutzung von Reststoffen „Biokohle“</li> <li>- neuartige Wasserkraft</li> <li>- Power to Heat</li> <li>- Power to Gas i.V.m. Biogas oder Abgase Gewerbe</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kontaktaufnahme LAG „Gössing“ A oder andere Energieregionen</li> <li>2. Suchen von Partnern z.B. Hochschule (Tu München), Hersteller (Richard Schalber)</li> <li>3. Potentialanalyse</li> <li>4. Umsetzung (Bau) der Projekte</li> </ol>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, transnational z.B. Lag „Gössing“
Start / Dauer	2015 – 2020
Gesamtkosten	?
Finanzierung	70% LEADER 30% Industrie + Projektpartner
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Arno Zengerle
Weitere wichtige Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäisches Zentrum für erneuerbare Energien, Gössing</li> <li>- eza!, Energie- und Umweltzentrale Allgäu</li> </ul>

Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertschöpfung vor Ort (Wärme, Strom)</li> <li>- Klimaschutz</li> <li>- Arbeitsplätze</li> <li>- Senkung Energiepreise</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftlichkeit der Projekte</li> <li>- Markteinführung</li> </ul>

### Titel: Erarbeitung von interaktiven Energie- und Klimatouren

Ziel	Information + Bildung für Gäste und Bürger
Beschreibung	<p>Darstellung der beispielhaften Projekte im Rahmen von Touren zu erlebenswerten Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- klassisch Bild und Text</li> <li>- interaktiv über Internet + App</li> <li>- Orga von Touren</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung von beispielhaften Projekten</li> <li>2. Aufarbeitung der Daten für alle Medien</li> <li>3. Einrichtung/ Darstellung der Besucherinfos</li> <li>4. Erstellung von Tourangeboten</li> </ol>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	NEIN, evtl. möglich
Start / Dauer	2015 / 1-2Jahre für Umsetzung ständig erweiterbar/ aktualisieren Angebote dauerhaft
Gesamtkosten	?
Finanzierung	50% LEADER 50% Allgäu GmbH, eza!
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energiezukunft Allgäu</li> <li>- Allgäu GmbH</li> <li>- Alpstein oder ähnliches Unternehmen</li> <li>- Peter Elgaß, info@metall-aktiv.de</li> </ul>
Weitere wichtige Akteure	Inhaber der Einrichtungen
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstseinsbildung</li> <li>- Animieren</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	Nutzungszahlen



Titel: Energie (wirt) stammtisch	
Ziel	Gründung eines Netzwerks im Bereich Hotel/ Gastronomie für Informationsaustausch im Bereich Energieeinsparung unter kompetenter Begleitung
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispielhafte Umsetzung im Vorzeigeprojekt</li> <li>- Infoaustausch (Erkenntniszuwachs)</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Akquirierung von Interessenten</li> <li>- Organisation der Netzwerks</li> <li>- Sammeln von Projektideen bzw. angesetzten Projekten</li> <li>- Infoaustausch</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Vorarlberg
Start / Dauer	2015 – 2020 mehrere Phasen <ul style="list-style-type: none"> <li>- projektbezogen</li> <li>- dauerhafter Infoaustausch</li> </ul>
Gesamtkosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moderation + Infoaustausch</li> <li>- Projektzuschuss für innovative Technik</li> </ul>
Finanzierung	70% LEADER 30% Beiträge Hotels (z.B. Top + Landhotels) + Branchenverband
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	Konrad Kienle Top + <u>Landhotels</u>
Weitere wichtige Akteure	eza! + Handwerksbetriebe + Energieerzeuger AÜW, VKW
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaschutz</li> <li>- effiziente Energienutzung</li> <li>- ggf. erneuerbare Energien</li> <li>- Werbung</li> <li>- Zusammenarbeit</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftlichkeit (Reduzierung der Kosten)</li> <li>- Energieeinsparung</li> </ul>

Titel: Neuaufbau der Energieberatung	
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zielgruppenorientierte Angebote</li> <li>- Türöffner-Funktion für Analyse + Beratung</li> </ul>
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation der Umsetzung</li> <li>- inkl. „Handout“ Kurzcheck oder Thermografie</li> </ul>
Umsetzungsschritte	
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	
Start / Dauer	2015
Gesamtkosten	
Finanzierung	50% LEADER 50% Gemeinde + Bürger
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	eza! Christof Endreß, Gemeinde Blaiachach
Weitere wichtige Akteure	Hausbesitzer
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaschutz</li> <li>- Wertschöpfung Handwerk</li> <li>- Energieeinsparung</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Beratung</li> <li>- Anzahl der Umsetzung</li> </ul>



## 6.5 Sicherung der Daseinsvorsorge, der Kultur und Entwicklung eines attraktiven Wohnraumangebots für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen und Stärkung der regionalen Identität

Titel: Mehrgenerationendorf mit Inklusion <a href="http://www.wohnprojekt-allgaeu.de">www.wohnprojekt-allgaeu.de</a>	
Ziel	Leuchtturmprojekt Gemeinschaftsbildung mit Signalwirkung ohne Ausschluss (Inklusion) unter Einbeziehung der umgebenden Landschaft und deren Bewohner
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl, Aufbereitung und Erwerb einer Liegenschaft im Oberallgäu zur Umsetzung eines offenen Mehrgenerationendorfes mit Inklusion</li> <li>- Im Mittelpunkt steht ein zentrales Gebäude mit geplanter Gastronomie, Dorfladen, Begegnungsstätte mit Betreuungskonzept für junge und alte Menschen</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verhandlung mit einer Stiftung + Eigentümer</li> <li>2. Gründung einer Genossenschaft</li> <li>3. Infoveranstaltung, Messestände, Presseartikel</li> <li>4. Kennenlern-Wochenenden, Probewohnen</li> <li>5. Gemeinschaftsbildungstage</li> <li>6. Vernetzung mit bereit bestehenden Projekten/ Initiativen</li> <li>7. Einbeziehung der Gemeinde und Landkreis</li> </ol>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, mit Baden-Württemberg
Start / Dauer	Vorkaufvertrag Juli 2014 für 1 Jahr Kauf 2015
Gesamtkosten	ca. 100.000 € für Vorplanungsphase (1 Jahr) Kaufpreis noch offen/ nur Gutachten und Schätzungen, Wertemittlungen
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stiftung -&gt; Juni 2014</li> <li>- Genossenschaft -&gt; 2014</li> <li>- Ermittlung von Förderungsmöglichkeiten</li> </ul>

Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnprojekt Allgäu e.V. : Freddy Orazem Tel.: 0151 / 21292069</li> <li>- B+M Socialconsult: Dr. Chr. Moosbrugger, Tel.: 0175 / 5715992</li> <li>- Fa. Öko-Plan: Wilfried Schmidt, Tel.: 0771 / 8985414</li> </ul>
Weitere wichtige Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde Sulzberg</li> <li>- LK Oberallgäu</li> <li>- ...offen für Kooperationen</li> <li>- Seniorenbeauftragte</li> <li>- Behindertenbeauftragte</li> <li>- Jugendarbeit</li> </ul>
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	<p>„Ökologischer Fußabdruck“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Car-Sharing (Soll: 3 Elektrofahrzeuge, Ist: 2 Citroen + BMWi 3)</li> <li>- Erhalt des Immobilienbestandes mit ökologischer Sanierung</li> <li>- Freikauf von Land/ Gebäuden aus der Spekulation (Stiftung)</li> <li>- Gemeinschaftliches Wirtschaften/ Gemeinwohlökonomie/ Teilen/ Pooling</li> <li>- neue Wohn- und Betreuungskonzepte für Menschen mit Handycap</li> <li>- regionale Wertschöpfungskette -&gt; gemeinsame Lebensmittelkasse -&gt; Unterstützung regionaler, ökologischer Betriebe</li> </ul>
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veranstaltungen</li> <li>- Interessensbekundung für Wohnen, Mitarbeit, Unterstützung</li> <li>- Interesse der Öffentlichkeit</li> <li>- Einladung zum Demografiekongress nach Berlin als Referent</li> <li>- Einladung zur Reha-Care-Messe als Referent</li> </ul>

Titel: Begegnungsstätten für Jung und Alt in jeder Gemeinde	
Ziel	gesellschaftliche Teilhabe aller Generationen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begegnungsstätte mit Café und / oder Dorfladen etc.</li> <li>- Zugang für alle Gruppen, Vereine usw.</li> <li>- Beratung von Jung durch Alt, Hilfe von Jung für Alt</li> <li>- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements</li> <li>- sinnvolle Aufgaben bis ins hohe Alter</li> <li>- Koordination durch professionelle Dienstleister</li> </ul>
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung eines Vereins (e.V.), z.B. Miteinander e.V.</li> <li>- Bedarfsermittlung vor Ort, Standortanalyse, Quartiersuche</li> <li>- Umsetzung unter Einbeziehung aller örtlichen Akteure</li> </ul>
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, andere Landkreise
Start / Dauer	Sommer 2014 / auf ewig
Gesamtkosten	je nach Quartier, ca. 40.000 € pro Projekt
Finanzierung	LEADER, BMFSFJ, StMAS, Spenden, öft. Träger, Vereine, Einnahmen
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gisela Bock, Tel.: 08375 / 921563 guh.bock@googlemail.com</li> <li>- Dr. Chr. Moosbrugger, Tel.: 0175 / 5715992</li> </ul>
Weitere wichtige Akteure	Ralph Eichbauer, LRA OA
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	Beitrag um den demografischen Wandel sozialverträglich zu gestalten und den Zusammenhalt in der Kommune zu stärken
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	An der Anzahl der verwirklichten Einrichtungen + anhand einer Evaluation, die den Zustand bei Bedarfsermittlung mit dem nachherigen Zustand vergleicht

Titel: Eine – Welt - Haus	
Ziel	Abbau von Vorurteilen, „Ängsten“ hin -> toleranten + fairen Miteinander von Einheimischen und Zugezogenen (kulturübergreifend)
Beschreibung	Begegnungsstätte und Informationszentrum, Migrationsberatungsstellen  + Bildungseinrichtung  Angebote: Integrationslotsen / Übersetzer / englischsprachige MA (welcome center)
Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. im Rahmen der Konversion (Sonthofen -&gt; Kreisstadt!) geeignete Räumlichkeiten finden</li> <li>- Trägerverein: z.B. Integrationsbeirat OA e.V.</li> <li>- Fördermittel</li> </ul> (Bedarf wurde bereits ermittelt -> Integrationsplan, t-monitoring LK OA)
Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?	JA, Kleinwalsertal (Tirol?)
Start / Dauer	~ 2015 / unbefristet
Gesamtkosten	1 Vollzeitkraft, Sachkosten, Investitionskosten 100.000 €
Finanzierung	Einnahmen durch Gastronomie, Spenden, LEADER Bundesamt für ....: LK, Eigenleistung, Stadt Sonthofen, Land Bayern, andere Gemeinde
Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	LRA OA Beauftragte für Migration + Integration Miriam Dunan, ...
Weitere wichtige Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrationsbeirat</li> <li>- Kreissozialausschuss</li> <li>- Sozialausschuss der Stadt</li> <li>- Hochschule Re-Sozialwirtschaft</li> <li>- Migrationsberatungsstellen der Wohlfahrtsverbände</li> <li>- Pfarreien</li> </ul>
Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial	Durch das Kennenlernen - kulturübergreifend - erfahren die Einheimischen die Umstände der Lebenswelten von Zugewanderten und erkennen, wie wichtig es ist die Region nachhaltig zu gestalten, damit niemand gezwungen wird das Allgäu zu verlassen
Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch die Offenheit wird den Zugewanderten ermöglicht, sich hier heimisch zu fühlen</li> <li>- Integrationsmonitoring (2009) -&gt; neu abfragen</li> </ul>

<b>Titel: Jugendkulturwerkstatt in Durach</b>	
<b>Ziel</b>	integrative Jugendkulturarbeit (Musik, Theater, Tanz, Kunst), Nutzbarmachung einer Industriebrache
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umbau einer stillgelegten Fensterfabrik in eine Jugendkulturwerkstatt</li> <li>- Schaffung eines aktiven Angebots für Jugendliche verschiedener Altersgruppen, offen für alle</li> <li>- Inklusions Projekt</li> </ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- handwerklicher Umbau der Räumlichkeiten mit (unter Einbeziehung er Jugendlichen) Eigenleistung, mit dem Ziel Bindung + Identifikation zu schaffen</li> <li>- Anstellung von hauptberuflichen Teilzeitpersonal</li> <li>- Vernetzung bestehender Vereine mit</li> <li>- Programm + Angebotsentwicklung mit Jugendlichen gemeinsam</li> </ul>
<b>Kooperationsprojekt mit Nachbarregion?</b>	Wäre zu prüfen
<b>Start / Dauer</b>	2. Halbjahr 2015 / 1,2 Umbau , Projektdauer unbegrenzt
<b>Gesamtkosten</b>	<u>200.000 € gesamt</u> 120.000 € Umbau 50.000 € Personal 30.000 @ SK
<b>Finanzierung</b>	LEADER, Vereine, Eigenleistung, Gemeinde, BJR, LKR
<b>Zuständigkeit: Projektansprechpartner (Name, Kontaktdaten)</b>	1.Bürgermeister Gemeinde Durach: Herr Gerhard Hock
<b>Weitere wichtige Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeindliche Jugendpflegerin</li> <li>- Schulen; örtliche Vereine</li> </ul>
<b>Beitrag zur Nachhaltigkeit: ökologisch, ökonomisch und sozial</b>	ökologisch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorhandene Gebäudestrukturen wird ertüchtigt und weiter verwendet</li> </ul> sozial: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung von verbandlicher und nicht-organisierter Jugend</li> <li>- Menschen mit Behinderung und Nicht-Behinderten, Einbindung von Menschen mit Migration</li> </ul>



Erfolgsindikatoren: Wie kann der Erfolg gemessen werden?

- ge Glückter Umbau
- Anzahl beteiligter Jugendlichen
- Vernetzungsbreite
- Besucherzahlen
- Angebotsvielfalt



## 7. AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG

---

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Herr Kammel bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte Mitarbeit und der daraus resultierenden zahlreichen Ergebnissen. Es habe wieder einmal gezeigt, dass die BürgerInnen den Willen und die Motivation besitzen, ihre Region voranzutreiben.

Die Präsentationen aus der Veranstaltung sind im Internet unter [www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de](http://www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de) abrufbar.

